

Baar

Büchel Engeln Freilingen
Oberbaar
Mittelbaar
Niederbaar
Wanderath



Der Baarer



Dorfzeitung der Gemeinde Baar

Ausgabe 2001

Inhaltsverzeichnis.....	Seite 2
Impressum.....	Seite 2
In eigener Sache.....	Seite 3
Interview mit Herrn Ortsbürgermeister Heribert Hänzgen.....	Seite 4
Wir stellen vor	
Gemeinde Baar – Ortsteil Büchel.....	Seite 6
1. Ursprünge.....	Seite 6
2. Entwicklung seit 1822.....	Seite 9
3. Schulbesuch.....	Seite 10
4. Die Kapelle.....	Seite 10
5. Maschinenringe.....	Seite 11
6. Die Brücke.....	Seite 12
7. Geschäftswelt.....	Seite 12
8. Backöfen in Büchel.....	Seite 12
Die ältesten Mitbürger in Büchel.....	Seite 13
Der Gemeinderat der Gemeinde Baar.....	Seite 15
Das Jahr 2001 in der Gemeinde Baar.....	Seite 19
Die Gemeinde in Zahlen.....	Seite 28
Vereine stellen sich vor:	
Wanderclub „Eifelgold“ Baar.....	Seite 29
Geschichts- und Kulturverein Wanderath.....	Seite 30
Musikverein „St. Valerius“ Baar.....	Seite 31
Kirchenchor „Cäcilia“ Wanderath.....	Seite 32
DJK Baar.....	Seite 33
Lauftreff Baar.....	Seite 34
Dorfgemeinschaft Wanderath.....	Seite 35
Dorfgemeinschaft Niederbaar.....	Seite 35
Modellfliegerfreunde Wanderath.....	Seite 35
Freiwillige Feuerwehr Baar.....	Seite 36

Impressum:

Idee und Konzept:	Peter Gerhards
Titel:	Peter Gerhards
Titelbild:	Gerd Bungarten
Redaktion:	Kulturausschuß der Gemeinde Baar Ingeborg Mainzer, Gerd Bungarten, Peter Gerhards, Heribert Hänzgen
Bilder:	Gerd Bungarten, Heribert Hänzgen, Peter Gerhards
Realisierung:	Peter Gerhards
Herausgeber:	Gemeinde Baar

In eigener Sache

Der Gemeinderat der Gemeinde Baar hat auf Anregung vom Ratsmitglied Peter Gerhards den Beschluß gefaßt, eine Dorfzeitung für die Gemeinde Baar heraus zu geben. Diese Zeitung erscheint einmal im Jahr und enthält die wichtigsten Ereignisse des Jahres als Chronik. Jeder Haushalt bekommt diese Zeitung kostenlos.

Darüber hinaus sollen Personen aus der Gemeinde vorgestellt werden, in diesem Jahr unser Ortsbürgermeister.

Ebenfalls soll ein Ortsteil vorgestellt werden. Wir beginnen in alphabetischer Reihenfolge, in diesem Jahr also Büchel.

Weiterhin haben wir in diesem Jahr den Vereinen die Möglichkeit gegeben, sich vorzustellen. Für den Inhalt dieser Seiten sind die jeweiligen Vereine verantwortlich.

Die Realisierung dieser Dorfzeitung wurde dem am 15.02.2001 ins Leben gerufenen Kulturausschuß der Gemeinde Baar übertragen.

Wir wünschen Ihnen allen viel Spaß beim Lesen und hoffen, Sie sind mit dieser Ausgabe zufrieden und finden die einzelnen Beiträge auch interessant. Sollten Sie konstruktive Anregungen haben, dann senden Sie uns diese doch bitte zu. Wir versuchen in jedem Jahr eine noch bessere Ausgabe zu gestalten, die Ihren Wünschen entspricht.

Viel Spaß

Die Redaktion

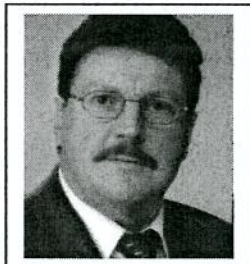


Ingeborg Mainzer

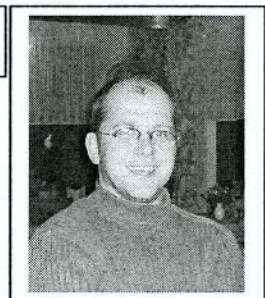
Heribert Hänzgen



Gerd Bungarten



Peter Gerhards



PS.: Sollten Sie noch ältere Bilder von Personen und / oder Gebäuden bzw. Landschaftsaufnahmen haben, würden wir uns sehr freuen, wenn Sie uns diese Bilder für eine Woche zur Verfügung stellen würden, damit wir diese kopieren können und mit Ihrer Erlaubnis in dieser Zeitung und auch im INTERNET zu veröffentlichen (selbstverständlich mit dem Hinweis, von wem dieses Bild zur Verfügung gestellt wurde).

Wir sind zur Zeit bei der Realisierung einer INTERNET - Präsenz der Gemeinde Baar. Diese wird noch in diesem Jahr eingestellt.

Wir werden Sie rechtzeitig informieren, wenn die ersten Seiten eingestellt sind.

Interview mit**dem Ortsbürgermeister der Gemeinde Baar Herr Heribert Hänzgen****Heribert, bitte stelle dich den Baarer Bürgern vor?**

Ich bin 44 Jahre alt und was die wenigsten wissen ist, daß ich in Virneburg geboren bin. Von Virneburg sind wir dann zuerst nach Niederwelschenbach und anschließend nach Büchel umgezogen. Nach der Volks- und Hauptschule habe ich die Handelsschule und anschließend die Fachoberschule besucht. 1978 bin ich zur Polizei gegangen. Nach der Ausbildung war ich von 1982 bis zum Mai diesen Jahres in Altenahr bzw. Adenau. Seit Mai verrichte ich meinen Dienst in Mayen. Ich habe 1985 geheiratet und wohne seitdem in Wanderath. 1988 kam unsere Tochter Eva und 1990 unser Sohn Christian zur Welt. 1989 wurde ich in den Ortsgemeinderat gewählt. Meine Hobbys sind Fußball, Laufen und Fahrrad fahren.

**Was hat Dich bewogen, daß Amt des Ortsbürgermeisters anzustreben?**

Es gibt 3 Gründe, die mich dazu bewegt haben, dieses Amt anzustreben. Seit 1989 gehöre ich dem Ortsgemeinderat von Baar an und war seit dieser Zeit bis zur Wahl zum Ortsbürgermeister 1. Beigeordneter. Sehr oft habe ich unseren damaligen Ortsbürgermeister Günter Retterath vertreten. Als Günter dann erkrankte, habe ich ihn fast 1 Jahr kommissarisch vertreten. Dies hat mir immer viel Spaß gemacht. Ein weiterer Grund ist, daß ich immer bestrebt bin, etwas zu bewegen. So will ich auch in unserer Gemeinde zum Wohle unserer Bürger etwas bewegen. Der 3. Grund ist, daß ich gerne mit Menschen zusammenarbeite.

Wo liegt der Schwerpunkt deiner Tätigkeit?

Bedingt durch den Kanalbau macht der danach anstehende Straßenbau sehr viel Arbeit. Um unsere Bürger nicht noch mehr finanziell zu belasten, bedarf es sehr vieler Verhandlungen mit dem Abwasserwerk, den Versorgungsträgern und den ausführenden Firmen. Das dies manchmal einige Zeit dauert, glaube ich, brauche ich niemandem zu erzählen. Wenn aber am Ende das Ergebnis stimmt und sich die Verhandlung für den Bürger gelohnt hat, so nimmt man diesen enormen Arbeitsaufwand gerne in Kauf. Und ich glaube, wenn wir einmal unsere neuen Straßen sehen, hat sich die Arbeit doch gelohnt. Ein weiterer Schwerpunkt ist, daß wir vom Gemeinderat bestrebt sind, Bauland und Gewerbeflächen zu schaffen. So sind wir momentan dabei, in Niederbaar ein neues Baugebiet und in Oberbaar ein Gewerbegebiet zu erschließen.

**Was ist das besondere an der Gemeinde Baar?**

Die Ortsgemeinde Baar besteht aus 7 Ortsteilen. Mein Bestreben und das Bestreben des Ortsgemeinderates ist es, möglichst alle Ortsteile gleichmäßig zu behandeln. So hat Baar nicht wie vergleichbar andere Gemeinden einen Spielplatz oder eine Bushaltestelle sondern 6 Spielplätze und 7 Buswartestellen. Bedingt durch die 7 Dörfer ist im Vergleich zu anderen Gemeinden ein erhöhter finanzieller aber auch Arbeitsaufwand erforderlich.

Wo siehst du Entwicklungsmöglichkeiten und Ziele der Arbeit?

Ein Ziel meiner Tätigkeit ist es, unserer Jugend und unseren Bürgern Perspektiven zu bieten. So bin ich bestrebt, die dörfliche Gemeinschaft zu fördern und die Wohnqualität in unseren Dörfern zu verbessern, um das Leben auf dem Lande erholsam und lebenswert zu machen. Wir sind dabei, Bauland und Gewerbeflächen zu schaffen, um zum einen unserer Jugend die Möglichkeit zu bieten, in unserer Gemeinde zu bleiben und zum zweiten die Möglichkeit zu schaffen, daß sich die heimischen Gewerbebetriebe ansiedeln und entwickeln können. Ein weiteres Ziel ist es, in unsere Gemeinde den Tourismus zu fördern und Möglichkeiten zur sinnvollen Freizeitgestaltung zu bieten.

Was sagst du einem Fremden, der sich in unserer Gemeinde ansiedeln möchte?

Als erstes würde ich ihm sagen, daß er sich hier in einer schönen, ruhigen und erholsamen Gegend zwischen dem Nürburgring, der Hohen Acht und dem Laacher See befindet. Anschließend würde ich ihm sagen, daß wir eine Gemeinde sind, in der die dörfliche Gemeinschaft noch intakt ist und das soziale Umfeld noch stimmt. Weiterhin würde ich ihm unsere vielfältigen Freizeitmöglichkeiten in den verschiedenen Vereinen präsentieren. So bieten wir mit dem Sportverein DJK Baar und den Lauffreunde Baar etwas für Sportbegeisterte. Der Wanderer kann sich dem Wanderverein Eifelgold Baar anschließen. Für den Musikbegeisterten bietet der Musikverein „St. Valerius“ oder der Kirchenchor „Cäcilia“ Wanderath eine Perspektive. Aber man hat auch die Möglichkeit, sich den Modellfliegerfreunden, den Junggesellenvereinen oder der Feuerwehr anzuschließen.

Was bedeutet für dich Kinder- und Jugendarbeit?

Dies bedeutet, daß den Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit geboten wird, unter fachlicher Betreuung sinnvoll ihre Freizeit zu gestalten. So wird seitens der Gemeinde auch diese Arbeit finanziell gefördert. Ich finde es oft nicht gut, daß die Jugendarbeit, die in den Vereinen von den Betreuern ehrenamtlich geleistet wird, manchmal von den Eltern nur mangelhaft unterstützt wird. Hier sollte auch von den Eltern mehr Engagement gezeigt werden.

Läßt sich das Amt des Ortsbürgermeisters mit Beruf und Familie verbinden?

Bedingt durch den momentanen Straßenbau ist der tägliche Zeitaufwand mindestens 2 Stunden. Hierdurch müssen die Belange der Familie manchmal etwas zurücktreten und sie muß viel Verständnis aufbringen. Ohne dieses Verständnis würde es auch nicht gehen. Ebenso ist es auch auf der Dienststelle. Auch die Mitarbeiter müssen manchmal Verständnis aufbringen, wenn kurzfristig Termine angesetzt werden und man dann für einige Stunden der Dienststelle fern bleiben muß.

Heribert, vielen Dank für dieses Gespräch.

Das Interview führten Ingeborg Mainzer und Peter Gerhards

Der Ort Büchel



1. Ursprünge

Der Name Büchel kommt als Ortsbezeichnung häufig vor. Ursprünglich wird er als Flurbezeichnung benutzt und bedeutet *Anhöhe, höher gelegener Flur*.

Aus dem Flurnamen wird ein Ortsname, wie etwa auch in Büchel bei Kaisersesch.

Der genaue Name in alten Schriften war „Auf dem Büchel von Niederwelschenbach“ o. zu Niederwelschenbach auf dem Büchel“. Erst um 1800 setzt sich der Name Büchel durch.

Oft wird bei älteren Schriften nur Niederwelschenbach genannt.

Deshalb ist es schwierig zu erkennen, ob Büchel oder Niederwelschenbach gemeint ist.



Ansicht des Unterdorfs

Genauere Untersuchungen des Siedlungsbeginns des Tals liegen nicht vor, Büchel wird erstmals im 16. Jahrhundert genannt.

Der Name Welschenbach wird zuerst für den Bach benutzt.

Später wurden die Häuser an diesem Bach Welschenbach genannt, noch später folgte die Unterteilung in Ober- und Niederwelschenbach.

Und weil die Häuser auf dem Büchel ebenfalls am Bach lagen, wurden sie der Einfachheit halber auch Niederwelschenbach genannt.

entlang bis zum Siebenbacher Kreuz (heute Engeler Heiligenhäusschen), vom Kreuz aus rechts den Berg hinunter nach Siebenbach bis in die Flembach bei Snyders Mühl (heute Siebenbacher Mühle)“.

(aus StaWt US Nr 519)

Spürbar wurde die Grenze erst, als nach dem Aussterben des Virneburger Grafengeschlechts Kurtrier die Pfarrei Langenfeld einzog. Bis hierhin war Langenfeld als Lehen an die Virneburger verliehen.

Seit diesem Zeitpunkt ist das Welschenbachtal politisch geteilt.



Ansicht vom Blakemech

Welschenbach wird erstmals im Jahre 1529 genannt. *(aus StaWt US Nr 519)*

Büchel war ein Grenzort, gehörte zur Grafschaft Virneburg.

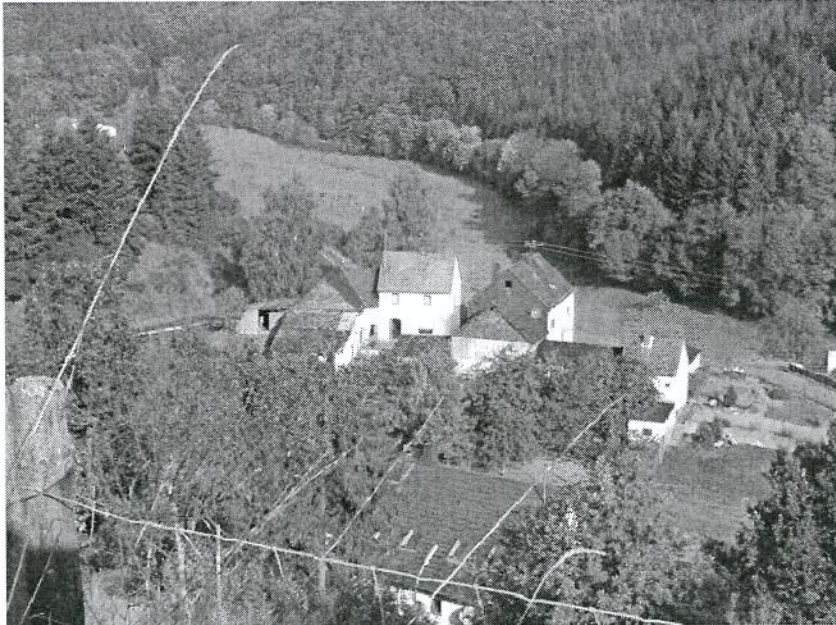
Der Grenzverlauf war folgender:

„Von St.Jost die Nitz aufwärts bis an die Welschenbach, die weiter hinaus bis nach Oberwelschenbach und an den Steinborn. Von da an die Wildhöfe (gemeint ist Engeln)

Man kann keine Bücheler Geschichte schreiben, da in Büchel „nichts „geschehen ist, was die Öffentlichkeit berührte. Hier war keine Schule, keine Kapelle, kein bedeutender Hof usw.

Es gibt nur die persönliche Geschichte der wenigen Bewohner.

Deshalb werden im weiteren Text Stellen aus alten Akten angegeben, in denen Büchel benannt ist.



Ansicht des Oberdorfs

Sie stammen aus dem Staatsarchiv Wertheim und betreffen den Zeitraum bis 1800.

1. In der Mappe Huldigung (A3) von 1621-1688 werden die Namen der Einwohner (Haushaltsvorstände) und der ledigen Gesellen ab 18 Jahren genannt.

Dies sind :

Peter Büchel
Michel (abwesend)
Paul der Schäfer
Dieterich

2. Ihr Mehl mußten die Niederwelschenbacher (Büchel) in der herrschaftlichen Mühle in Virneburg mahlen lassen. Es bestand Mahlzwang, jede Mühle hatte einen festen Bezirk.(F29)

3. Der Schöpgens Hof zu Büchel - eine Länderei ohne Bebauung - besteht in der Zeit von 1754 - 1756

aus 21 Morgen Außenland und 30 Morgen Heide und Berg. Es war also in einer Zeit ohne Kunstdünger schlechtes Land. Hier gibt es immer wieder Streit, da die Bücheler behaupten, das Feld gehöre zur Hälfte ihnen....(F29).

4. Bei der Verpachtung 1780-1782 (F32) wird der Schöpgens Hof zu Niederwelschenbach (= Büchel) ausgeschrieben. Er besteht aus 24 Morgen und 48 Ruthen Außen- oder Wildland. Keiner will ihn pachten, da es, wie gesagt, große Streitereien darüber gibt, ob die Felder den Grafen oder den Büchlern gehören.

5. Wir hören noch von weiteren Streitigkeiten. Am 19. Oktober 1728 beschwert

sich Pastor Quirini von Wanderath, daß der Virneburger Amtmann Johann Derkum ihm die 7 ½ Sömmmer Hafer vorenthalte, die einem Pastor und Lehrer von Wanderath aus dem sogenannten Dorfe Welschenbach auf dem Büchel zustände. (D15)



Hansjes Pitte



Unterdorf um 1950



Unterdorf 2001

Der Ort ist der *Büchel von Niederwelschenbach*, die statistischen Werte mit denen von Niederwelschenbach zusammengefasst.

Erst mit Beginn des 19. Jahrhunderts erscheint Büchel in den Statistiken.

So hat Büchel 1822 fünf Häuser mit 32 Einwohnern.

Im Pfarrarchiv heißt es: Büchel ist $\frac{1}{4}$ Stunde von Wandrath entfernt, hat 5 Familien, 18 Kommuni-

kanten, 34 Seelen, kein Protestant. Es gab also damals eine große Kinderzahl. Das

Erstkommunionsalter lag etwa bei 14 Jahren, die Hälfte des Ortes bestand also aus Kindern unter 14 Jahren.

Ab 1841 wandern aus der ganzen Eifel Familien nach Amerika aus. In Büchel brechen im Verhältnis zu den anderen Orten der Gemeinde wenige Familien nach Amerika auf.

2. Entwicklung seit 1822

Von allen Orten der Gemeinde bestehen Bevölkerungsstatistiken aus dem 17. und 18. Jahrhundert. Büchel wird hier jedoch aus den o.g. Gründen nicht aufgeführt.

Ziel der beiden Bücheler Auswandererfamilien Schneider und Schumacher ist 1868 der Staat Michigan.

Bis 1882 bleibt die Zahl der Häuser und Einwohner mehr oder weniger konstant (1882 fünf Häuser mit 34 Einwohnern).

Bis 1900 kommt ein Haus dazu, die Einwohnerzahl sinkt dagegen rapide auf 24 ab.

Bis zu Beginn der 60er Jahre steigt die Bevölkerungszahl und mit ihr die der Häuser langsam an. Um 1960 bestand Büchel aus 9 Häusern sowie einem Wochenendhaus.

Zwischen 1960 und 1970 kamen dann 4 weitere Häuser, 1 Aussiedlerhof sowie 3 Wochenendhäuser hinzu. Heute hat Büchel 26 Häuser (einschließlich Wochenendhäuser) mit insgesamt 74 Einwohnern.

Um auch der Jugend die Möglichkeit des Bauens zu bieten, hat Büchel zur Zeit noch

7-8 Bauplätze. Diese sind jedoch alle in privater Hand.

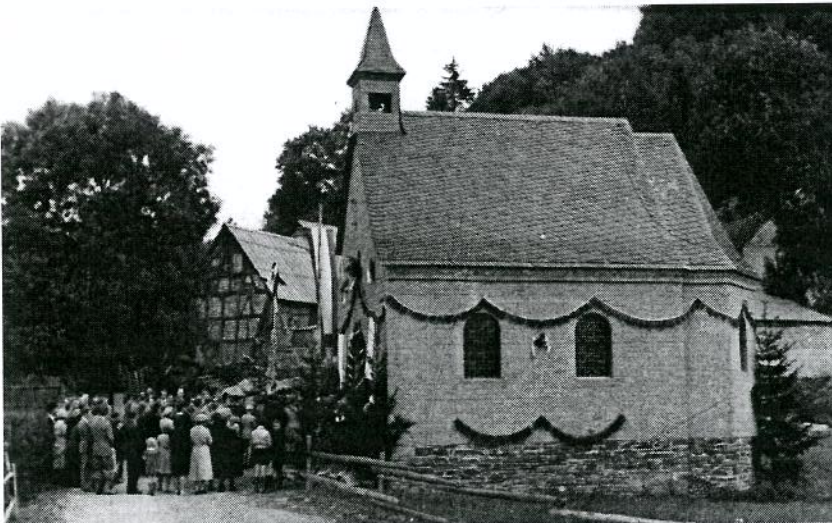
3. Schulbesuch

Bis zur Schulreform 1970 besuchten die Kinder von Büchel die Volksschule in Wanderath. Mühsam war der Weg bis nach Wanderath. Im Winter waren oft am „Freilinger Dreieck“ Schneeverwehungen von bis zu 1 m Höhe. Oftmals konnte erst losgegangen werden, wenn der Schneepflug die Straßen geräumt hatte. Die Kinder von Niederwelschenbach hingegen besuchten die Schule in Acht. Auch deren Weg war mühsam. Sie gingen über unbefestigte Feldwege über den „Seidebusch“ nach Acht. Auch sie konnten oftmals im Winter wegen hohen Schneeverwehungen die Schule nicht besuchen.

4. Die Kapelle

Zwischen Büchel und Niederwelschenbach stand eine kleine, barocke Kapelle (Innenraum ca. 3,00 x 4,00 m) aus dem 17. Jahrhundert. Diese Kapelle stand am Welschenbach, jedoch auf der Bücheler Seite, etwa

dort, wo heute die Pumpstation ist. Wegen Baufälligkeit wurde sie nach dem Krieg abgerissen. Man entschloß sich, eine neue Kapelle zu bauen. Wegen dem hohen Grundwasserspiegel wurde sie jedoch auf die nicht so feuchte Niederwelschenbacher Seite gebaut. Finanziert wurde sie durch Spenden der Bücheler und Niederwelschenbacher Einwohner, von sonstigen Spenden und



Einweihung der neuen Kapelle 1951



Einsegnung durch Dechant Schneider

von Kollekten. Gebaut wurde sie in Eigenleistung.

Die Fundamente wurden aus Bruchstein aus dem Steinbruch unterhalb von Nieder-



Kapelle 2001

welschenbach gemauert. Der weitere Aufbau ist aus Bimsstein.

Die Kapelle wurde 1951 fertiggestellt und von Monsignore Pfarrer Schneider eingeweiht.

Im Jahr 2000 erhielt die Kapelle ein neues Läutewerk.

5. Maschinenringe

Vor dem Krieg besaß Büchel zusammen mit Niederwelschenbach eine eigene Dreschmaschine.

Da in jedem Haus Landwirtschaft betrieben wurde, wurde sie gemeinsam von allen gekauft.

Die Dreschmaschine war zuerst in Niederwelschenbach in „Efjes“ alter Scheune untergestellt.

„Efjes“ Scheune stand auf der anderen Straßenseite vom heutigen Wohnhaus Johann Kreucher. Da die Maschine schon alt war, entschloß man sich nach dem Krieg eine neue zu kaufen.

Sie kostete um die 7500 DM und wurde beim Landmaschinenhändler Konrad Dedenbach aus Nachtsheim gekauft.

Es handelte sich hier um eine Maschine der Firma *Ködel u. Böhm*. Die Firma existiert heute noch.

Eigens für die Dreschmaschine wurde ein neuer Schuppen gebaut. Dieser stand in der heutigen Grünfläche Einmündungsbereich Gartenstraße/St.

Joster Str./Heideweg.

Da Anfang der 70er Jahre zunehmend Mähdrescher benutzt wurden, wurde die Dreschmaschine nicht mehr gebraucht. Sie wurde verbrannt und der Maschinenschuppen wurde abgerissen.

6. Die Brücke

Bei der Flurbereinigung 1939 wurde beschlossen, den Welschenbach zu verlegen und eine neue Brücke nach Niederwelschenbach zu bauen. Das ursprüngliche Bachbett war näher zu Büchel hin. Das neue Bachbett wurde ca. 10-15 m Richtung Niederwelschenbach verlegt. Die neue Brücke wurde mit Betonrohren gebaut

machten sich die Kinder öfters einen Scherz, indem sie die Tür mehrmals öffneten, aber nicht hineingingen. Stefes Traut ärgerte sich dann.

Verkauft wurden Lebensmittel, Gummibänder, Zwirn usw.

Mit am wichtigsten war aber Tabak (*Moorbacher*) für die Männer. Schnaps war nicht im Sortiment, da dieser selbst gebrannt wurde. Man bezahlte damals mit Produkten aus der Landwirtschaft, überwiegend mit Eier und Butter.

Diese brachte Stefes Traut mit einem Korb, den sie auf dem Kopf trug, nach Adenau auf den Markt oder in die dortigen Geschäfte. Dreimal pro Woche nahm sie die Strapaze auf sich und ging nach Adenau. Von dem Geld, welches sie

hierfür bekam, kaufte sie bei dem Lebensmittelhändler Runkel aus Mayen ihre Waren, der sie auch mit seinem Fuhrwerk belieferte. Als Stefes Traut im Jahre 1936 verstarb, wurde das Geschäft aufgegeben.



Dorfjugend Büchel um 1960

und seitlich mit Bruchsteinen verblendet. Am Auslauf befand sich eine Viehtränke.

7. „Geschäftswelt“

Bis zum Jahre 1936 war in Büchel bei „Owestefes“ ein Lebensmittelgeschäft. Eröffnet wurde es im Jahre 1909 von Stefes Traut. Stefes Traut (Gertrud Nett geb. Nelles) stammte gebürtig aus Niederadenau und war die Ehefrau des Maurermeister Johann Nett, der 1912 verstarb. Das Geschäft war in einem Kämmerchen auf der Rückseite des Wohnhauses. Um in den Laden zu gelangen, mußte man zuerst durch die gute Stube gehen. An der Eingangstür zur guten Stube war eine Glocke. Sobald die Tür geöffnet wurde, schlug die Glocke an. So wie man erzählt,

8. Backöfen in Büchel

Nach dem Kriege gab es in Büchel 4 Backöfen. Ein Backofen war bei Hänzjes Josef, einer bei Schmitz Pitte, einer bei Lause Mattes und einer in Önnestefes. Untereinander wurde geregelt, daß Owestefes und Kreuches Martin bei Hänzjes backten. Stefes Änn backte in Önnestefes und Miese backten ihr Brot in Niederwelschenbach bei Franze Paul.

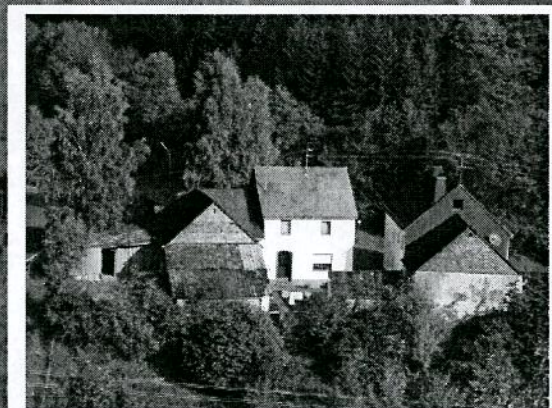
Die ältesten Mitbürger aus Büchel



Owestäwes Marie
(Maria Nett)
Älteste Bürgerin der
Ortsgemeinde



Lauxe Lisbeth
(Elisabeth Nett)



Lauxe Haus

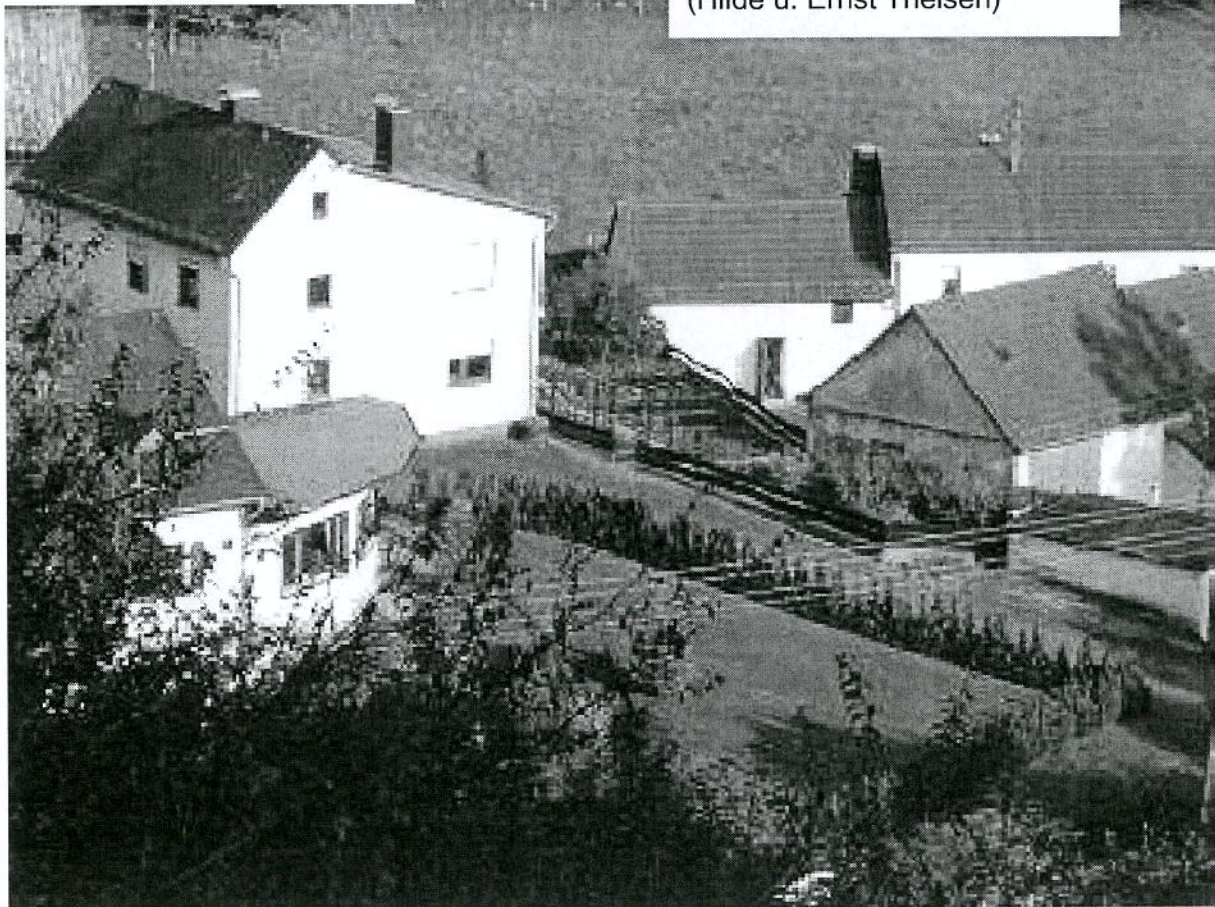
Die ältesten Mitbürger aus Büchel



Önestäwes Tres u. Alwis
(Theresia u. Alois Schäfer)
Ältestes Ehepaar der Gemeinde



Schmitz Hilde u. Ernst
(Hilde u. Ernst Theisen)



Der Gemeinderat der Gemeinde Baar:

1. Beigeordneter
Alfred Schmitt, Oberbaar



Alfred Schmitt ist verheiratet und kommt aus Oberbaar.

Er ist 39 Jahre und von Beruf Maurermeister.

Im Gemeinderat ist Herr Schmitt seit 1994.

2. Beigeordneter
Eduard Werner, Niederbaar



Eduard Werner aus Niederbaar ist verheiratet und Vater von 2 Kindern.

Er ist 42 Jahre alt und von Beruf Soldat.

Im Gemeinderat ist er seit 1989.

Seine Hobbies sind:

Fahrrad fahren, Schwimmen, Motorrad fahren und Betreuer einer Jugendmannschaft

Annemarie Theisen, Niederbaar

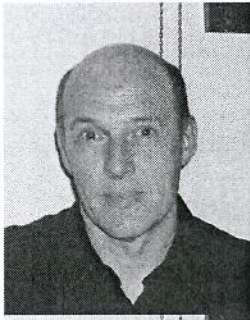


Annemarie Theisen kam vor ca. 25 Jahren als „Zuagroaste“ aus Bayern, Raum Aschaffenburg/Mittelberg, also aus Franken. Sie ist verheiratet, von Beruf Erzieherin und fast 50 Jahre alt, Mutter einer erwachsenen Tochter.

Im Gemeinderat ist Frau Theisen seit 7 Jahren.

Ihre Hobbies sind ihr Beruf, Handarbeiten und die Musik, von Blasmusik, über Schlager und Musicals bis hin zur Chormusik und sie ist Nichtraucherin.

Michael Hochscherf, Büchel



Michael Hochscherf ist aufgewachsen in Monreal und machte zunächst eine Ausbildung als Bauzeichner. 1977 wechselte er zur Polizei. Zur Zeit bekleidet er den Rang eines Polizeihauptkommissars. Er hat im Jahre 1983 geheiratet und ist dann nach Büchel gezogen. Herr Hochscherf ist 46 Jahre alt und hat 2 Kinder im Alter von 4 und 7 Jahren.

Er ist im Gemeinderat seit ca. 3 Jahren.

Karl Wagner, Engeln



Karl Wagner ist ledig und stammt aus Engeln.

Karl ist von Beruf Maler und 46 Jahre alt.

Im Gemeinderat ist Herr Wagner seit dem 25.08.1999.

Seine Hobbies sind die Musik und das Kegeln.

Gerd Bungarten, Freilingen



Gerd Bungarten ist verheiratet und Vater von 3 Kindern. Er ist 36 Jahre alt und dies ist seine erste Legislaturperiode im Gemeinderat.

Herr Bungarten ist Architekt.

Seine Hobbies sind:
Lesen, Theater, Pfarrgemeinderat und Ortsgemeinderat sowie der Geschichts- und Kulturverein und Betreuer der F-Jugend.

Peter Gerhards, Freilingen



Peter Gerhards ist verheiratet, 44 Jahre alt und wohnhaft in Freilingen.

Beruflich ist Herr Gerhards Informatiker der Fachrichtung Wirtschaft und EDV-Dozent.

Im Gemeinderat ist Herr Gerhards seit 1999.

Sein größtes Hobby ist neben dem Gemeinderat und dem Kulturausschuß die Musik.

Er ist seit dem Gründungsjahr 1992 1. Vorsitzender des Musikvereins „St. Valerius“ Baar. Sofern die Zeit es zuläßt fährt er gerne Fahrrad und Motorrad und liest auch mal gerne eine gutes Buch.

Markus Schmitt, Mittelbaar



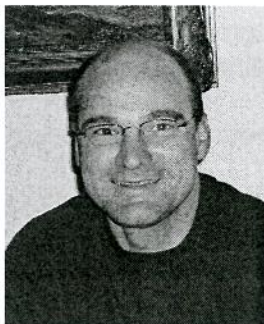
Markus Schmitt kommt aus Mittelbaar und ist verheiratet.

Herr Schmitt ist von Beruf Forstwirt und 33 Jahre alt. Im Gemeinderat ist Herr Schmitt seit 7 Jahren.

Seien Hobbies sind:

Angeln und die Freiwillige Feuerwehr Baar. Dort ist Herr Schmitt seit 1992 Kassierer.

Erich Börder, Wanderath

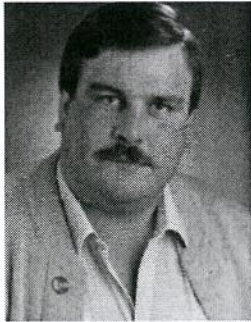


Herr Börder aus Wanderath ist verheiratet und hat 2 Kinder im Alter von 7 und 11 Jahren (Fabian und Sebastian). Herr Börder ist 38 Jahre alt und von Beruf Bankkaufmann.

Im Gemeinderat ist er seit 3 Jahren.

Seine Hobbies sind: Kegeln und die DJK Baar. Dort ist er Kassierer und Betreuer einer Jugendmannschaft.

Hermann-Josef Ley, Wanderath

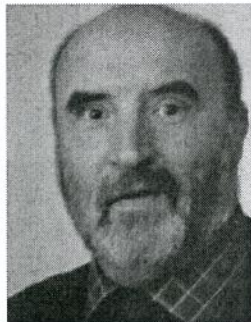


Herr Hermann – Josef Ley kommt aus Wanderath und ist von Beruf Einschaler.

Hermann – Josef ist 46 Jahre alt und schon seit 1989 im Gemeinderat.

Seine Hobbys drehen sich um die Musik.
Er ist beim Musikverein 2. Vorsitzender

Hermann Mainzer, Wanderath



Hermann Mainzer ist verheiratet, hat 4 Kinder und wohnt in Wanderath. Von Beruf ist er Finanzbeamter.

Er ist 54 Jahre alt.

Seit 1994 ist er im Gemeinderat.

Seine Hobbys sind Lesen und Sport.

Richard Retterath, Wanderath



Richard Retterath ist 45 Jahre alt und stammt aus Oberbaar. Seit 1982 wohnt er in Wanderrath. Er ist verheiratet und hat 3 Kinder.

Von Beruf ist er Beamter. Dem Gemeinderat gehört er seit 1999 an.

Zu seinen Hobbys zählen das Wandern, Schwimmen und Lesen.

Das Jahr 2001 in der Gemeinde Baar

Die Finanzen

Haushaltssatzung, Haushaltsplan und Stellenplan für das Haushaltsjahr 2001

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2001 schließt im Verwaltungshaushalt ausgeglichen mit 995.970,00 DM ab.

Die Einnahmen und Ausgaben des Vermögenshaushaltes betragen 2.060.600,00 DM.

Der Gesamtbetrag der Kredite wird auf 469.320,00 DM festgesetzt.

Die Steuerhebesätze bleiben gegenüber dem Vorjahr unverändert und werden wie folgt festgesetzt:

- ❖ Grundsteuer A 269 %
- ❖ Grundsteuer B 317 %
- ❖ Gewerbesteuer 352 %.

Verwaltungshaushalt

Die Haupteinnahmequellen der Ortsgemeinde Baar ergeben sich aus dem Einzelplan 9 - Allgemeine Finanzwirtschaft. Hier werden an Grundsteuern 125.800,00 DM erwartet.

Die Gewerbesteuer ist nach den vorliegenden Vorauszahlungsbescheiden mit 108.600,00 DM nachgewiesen.

Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer beträgt voraussichtlich 277.5500,00 DM.

Nach dem Wegfall der Gewerbekapitalsteuer werden die Gemeinden am Umsatzsteueraufkommen mit 2,2%-Punkten beteiligt. Hier erhält die Ortsgemeinde Baar 15.400,00 DM.

Die weitergeleiteten Umsatzsteuermehreinnahmen des Landes gemäß § 21 LFAG betragen 23.900,00 DM.

An Schlüsselzuweisungen A erwartet die Ortsgemeinde 180.300,00 DM. Gegenüber dem Vorjahr ist das Steigerung von rd. 57.000,00 DM. Die Reineinnahmen aus der Jagd- und der Fischereiverpachtung sind mit 50.600,00 DM veranschlagt.

Der Forstbereich schließt nach dem erstellten Hauungs- und Kulturplan für das Forstwirtschaftsjahr 2001 mit einem Fehlbedarf von 3.120,00 DM ab.

Der Unterabschnitt 760 - Gemeindehaus - ergibt bei Außerachtlassung der kalkulatorischen Kosten eine Fehlbedarf von 15.260,00 DM. Als Sonderumlage für die Grundschule in Herresbach sind 33.550,00 DM zu zahlen. Für die Kindertagesstätte in Baar-Wanderath ist eine Kostenbeteiligung für die ungedeckten Personal- und Sachkosten mit insgesamt 28.800,00 DM nachgewiesen.

Im Sozialhilfereich stehen den Ausgaben von 10.000,00 DM Ersätze mit 3.000,00 DM gegenüber, so dass die Nettobelastung der Ortsgemeinde Baar voraussichtlich 7.000,00 DM beträgt.

An Umlagen (Kreis-, Verbandsgemeinde-, Gewerbesteuerumlage und Umlage Fonds "Deutsche Einheit") sind insgesamt 448.000,00 DM veranschlagt. Die Umlagesätze bei der Kreisumlage sind mit 33,50 v.H. gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben, die Verbandsgemeindeumlage wurde um 1 Punkt auf nunmehr 26,00 v.H. erhöht.

Nach Finanzierung aller Ausgaben des Verwaltungshaushaltes können dem Vermögenshaushalt voraussichtlich 109.280,00 DM zugeführt werden.

Vermögenshaushalt

Als Sonderumlage für investive Ausgaben für die in der Trägerschaft der Verbandsgemeinde stehende Grundschule in Herresbach hat die Ortsgemeinde 4.400,00 DM zu zahlen.

Für die Parzellierung des Neubaugebietes "Hardtberg" in Niederbaar sowie für die zu zahlenden einmaligen Wasserleitungsbeiträge für die im Eigentum der Gemeinde stehenden Baugrundstücke in den Baugebieten "Auf der Heide" und "Auf der Stroth" sind insgesamt 155.000,00 DM veranschlagt.

Demgegenüber werden aus der Veräußerung von gemeindeeigenen Baustellen rd. 100.000,00 DM an Einnahmen erwartet.

Die Schlußrate für die Straßenoberflächenentwässerung mit ist 147.000,00 DM nachgewiesen. Für die restlichen Erschließungsarbeiten im Baugebiet "Wanderather Flur" (verlängerter Tulpenweg) sind Mittel in Höhe von 21.000,00 DM vorgesehen.

Für die Weiterführung der Arbeiten an der Baustraße im Baugebiet "Auf der Stroth" sind einschl. Ingenieurkosten 105.000,00 DM bereitgestellt.

Als Entschädigung für bereits vorfinanzierte Kanalbaukosten erhält die Ortsgemeinde von dem Abwasserwerk der Verbandsgemeinde eine Entschädigung von rd. 150.000,00 DM. Diese ist in 2000 nicht kassenwirksam geworden.

Für die Wiederherstellung der Gemeindestraßen, die im Rahmen des Kanalbaues nicht wieder voll hergestellt werden, sind 100.000,00 DM veranschlagt.

Bei der Gemeindestraße "Am Buchholz" wird erneut die Erstattung des Eigenbetriebes für die Nichtwiederherstellung der Straßenfläche mit 30.000,00 DM erwartet.

Der Ausbau der verkehrswichtigen innerörtlichen Straße "Kapellenstraße", der bereits in 2000 erfolgt ist, soll nunmehr im Jahre 2001 abgerechnet werden. Die Beitragserhebung hierfür ist bereits im Haushaltsjahr 2000 erfolgt. Die zu erwartenden Ausgaben hierfür betragen 180.000,00 DM. Die Erstattung des Eigenbetriebes wird mit 20.000,00 DM nachgewiesen. Von dem verbleibenden Gemeindeanteil sollen 63.000,00 DM aus Mitteln des GVFG/FAG finanziert werden.

Insgesamt sieht der Vermögenshaushalt allein für die Erneuerung von verschiedenen Gemeindestraßen nach der Kanalverlegung Gesamtausgaben von fast 1,5 Mio. DM vor.

Für die Abstufung der Kreisstraße K 12 im Ortsteil Freilingen zur Gemeindestraße leistet der Kreis Mayen-Koblenz eine Abfindungszahlung in Höhe von rd. 38.000,00 DM.

Die Katholische Pfarrei St. Valerius Wanderath soll einen Zuschuß für die weiteren Renovierungsarbeiten am ehemaligen Jugendheim in Wanderath in Höhe von 4.000,00 DM erhalten.

Die Erneuerung des Brenners an der Heizung der Mehrzweckhalle schlägt mit Ausgaben in Höhe von 2.500,00 DM zu Buche.

In 2001 ist für die Instandhaltung der Feld- und Waldwege die Anschaffung eines neuen Mulchgerätes zum Anbau an den Gemeindetraktor vorgesehen. Geschätzte Kosten: 10.000,00 DM.

Ein Erdschieber, ebenfalls ein Anbaugerät für den Gemeindetraktor, soll hingegen für 6.000,00 DM verkauft werden.

Zur teilweisen Finanzierung der investiven Ausgaben des Vermögenshaushalts ist die vollständige Entnahme aus der allgemeinen Rücklage mit 300.000,00 DM erforderlich.

Die Restfinanzierung erfolgt über die Aufnahme eines Kredits mit 469.320,00 DM.
Im übrigen wird auf die Erläuterungen zu den einzelnen Haushaltsstellen hingewiesen.

Einstimmig wird die Haushaltssatzung, der Haushaltsplan und der Stellenplan für das Jahr 2001 genehmigt.

I. Nachtragshaushaltsplan und -satzung für das Haushaltsjahr 2001

Wesentliche Änderungen, insbesondere im Vermögenshaushalt, erfordern den Erlaß einer I. Nachtragshaushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2001. Hierbei wurden auch Korrekturen im Verwaltungshaushalt, soweit sich die Änderungen in Einnahmen und Ausgaben voraussehen lassen, vorgenommen. Durch die teilweise verzögerte Durchführung von Straßenbaumaßnahmen in 2001 kann die zu Beginn des Jahres ermittelte Kreditsumme erheblich verringert werden.

VERWALTUNGSHAUSHALT

Die Gesamteinnahmen und -ausgaben verringern sich von bisher 995.970,00 DM auf 971.670,00 DM. Die Verringerung des Haushaltsvolumens beruht auf verschiedenen Mehrausgaben, aber auch auf Wenigereinnahmen. Insbesondere bei der Gewerbesteuer muß mit Wenigereinnahmen in Höhe von 73.600,00 DM gerechnet werden. Minderausgaben sind zu verzeichnen bei der Erstellung von Bebauungsplänen. Die Beträge für Kreis- und Verbandsgemeindeumlage wurden entsprechend den endgültigen Festsetzungen korrigiert. Insgesamt mindert sich die Zuführung vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt um 8.750,00 DM auf nunmehr 100.530,00 DM.

VERMÖGENSHAUSHALT

Im Vermögenshaushalt ändern sich die Gesamteinnahmen und -ausgaben von bisher 2.060.600,00 DM auf 1.792.550,00 DM.

Die im Haushaltsplan 2001 geplanten Einnahmen aus dem Verkauf von Baugrundstücken muß um 10.000,00 DM auf 90.000,00 DM neu festgesetzt werden.

Die gesamten Einnahmen und Ausgaben bei den verschiedenen Straßenbauarbeiten in der Ortsgemeinde werden mit dem I. Nachtragshaushaltsplan auf die tatsächlich zu erwartenden Zahlen angeglichen. Hierdurch ergibt sich in diesem Jahr insgesamt eine Einsparung, die sich auch in der Verminderung der vorgesehenen Kreditaufnahme von bisher 469.320,00 DM auf nunmehr 182.220,00 DM auswirkt.

Die in diesem Jahr eingesparten Mittel zur Weiterführung der Straßenbauarbeiten müssen größtenteils wieder in den Haushaltsplan 2002 eingestellt werden.

Für den Bauhof mußte in 2001 unerwartet ein neuer Rasenmäher sowie ein Freischneider angeschafft werden. Die Gesamtkosten in Höhe von rd. 3.500,00 DM sind ebenfalls berücksichtigt.

Die Beschlußfassung erfolgt einstimmig.

Grundsatzbeschluss Kreditaufnahme

Die Haushaltssatzung der Ortsgemeinde Baar für das **Haushaltsjahr 2001** setzte im § 2 den Gesamtbetrag der Kredite des Haushaltsjahres 2001 zur Finanzierung von Ausgaben des Vermögenshaushaltes auf **469.320,00 DM** fest.

Durch die I. Nachtragshaushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2001 wurde der Gesamtbetrag der Kredite auf **182.220,00 DM** reduziert.

Die Genehmigung gem. § 95 Abs. 3 GemO i.V.m. § 103 Abs. 2 GemO der Kreisverwaltung Mayen-Koblenz -Kommunalaufsicht- wurde mit Schreiben vom 20.06.2001 für den Gesamtbetrag der Kredite von 469.320,00 DM erteilt.

Da auch in diesem Jahr die notwendigen Kredite der Verbandsgemeinde und der einzelnen Ortsgemeinden gleichzeitig aufgenommen werden sollen, um günstigere Zinskonditionen zu erhalten, wird empfohlen, die Verbandsgemeindeverwaltung im Einvernehmen mit dem Ortsbürgermeister zu ermächtigen, einen Kredit zum Ende des Haushaltsjahres 2001 in der dann notwendigen Höhe bei der Bank aufzunehmen, die das günstigste Kreditangebot abgegeben hat.

Der Ortsgemeinderat beschließt **einstimmig**, eine Kreditaufnahme in Höhe, wie es zur Vermeidung eines Fehlbetrages im Vermögenshaushalt notwendig ist, jedoch höchstens bis zu dem in der Nachtragshaushaltssatzung 2001 festgesetzten Gesamtbetrag von 182.220,00 DM.

Der Ortsbürgermeister wird gem. § 8 Abs. 1 Ziff. 3 der Hauptsatzung ermächtigt, den Kredit bei der Bank/Sparkasse aufzunehmen, die die günstigsten Zinskonditionen bieten.

Die Verwaltung wird beauftragt, zum gegebenen Zeitpunkt Kreditangebote einzuholen und dem Ortsbürgermeister zur Entscheidung vorzulegen.

Der Auszahlungskurs soll 100% betragen, der Tilgungssatz 1%, zuzüglich ersparter Zinsen.

Änderung der Gebührensatzung Friedhof Wanderath Gebührenerhöhung Friedhof Wanderath

Der Vorsitzende teilt mit, daß der Friedhof Wanderath als kostendeckende Einheit anzusehen ist.

Die Defizite der letzten Jahre (1998: 8.258,00 DM, 1999: 7.596,00 DM und 2000: 9.911,00 DM) würden eine Erhöhung der Gebühren rechtfertigen.

Durch eine neue Friedhofs-Gebührensatzung sollen die Gebühren wie folgt geändert werden:

	<u>neu:</u>	<u>bisher:</u>
Überlassung eines Reihengrabes	450 DM	200 DM
Überlassung einer Urnengrabstätte	150 DM	100 DM
Ausheben u. Schließen einer Reihengrabstätte	550 DM	400 DM
Ausheben und Schließen einer Urnengrabstätte	100 DM	100 DM
Ausheben und Schließen für Wahlgräber	600 DM	500 DM
Grabbegrenzungsgebühren für Reihengrab	450 DM	350 DM
Grabbegrenzungsgebühren für Urnengrab	150 DM	100 DM

Gemäß der Vereinbarung der Ortsgemeinden von Baar, Herresbach, Nitz und Virneburg vom 20.11.1986 sind vor Erlaß einer neuen Satzung durch den Ortsgemeinderat von Baar die am Friedhof beteiligten Ortsgemeinden anzuhören.

Zwischenzeitlich wurden von den Ortsgemeinden Herresbach, Nitz und Virneburg entsprechende Ratsbeschlüsse gefaßt, die sich alle für die geplante Gebührenerhöhung und somit für den Erlaß einer neuen Friedhofsgebührensatzung für den Friedhof in Wanderath aussprechen.

Der Ortsgemeinderat berät über den vorliegenden Entwurf der Friedhofssatzung der Ortsgemeinde Baar und beschließt diese ohne Änderungen einstimmig.

Erhebung von Beiträgen für die Unterhaltung von Feld- und Waldwegen für das Jahr 2000

1. Die Ortsgemeinde Baar erhebt entsprechend den Bestimmungen der Satzung über die Erhebung von Beiträgen für Feld- und Waldwege vom 27.06.1996 Beiträge.
 2. Der Ortsgemeindeanteil wird nach Abwägung der in § 6 der Satzung vom 27.06.1996 festgelegten Kriterien für die Nutzung der Feld- und Waldwege auf **10 v.H.** festgesetzt.
 3. Die Investitionsaufwendungen für das Jahr 2000 werden auf **15.479,36 DM** festgesetzt.
 4. Nach Abzug des Gemeindeanteils in Höhe von 10 v.H. = **1.547,93 DM**
beträgt der beitragspflichtige Gesamtaufwand **13.931,43 DM**
 5. Die gesamten Grundstücksflächen im Außenbereich (§ 35 BauGB) der Gemarkung Baar betragen **10.807.300 m²**
- Der Beitragssatz pro m² Grundstücksfläche wird auf **0,001289 DM/m²** (13.931,43 DM / 10.807.300 m² Außenbereichsflächen) festgesetzt.

Hauungs- und Kulturplan 2002

Frau Hohl trägt den Hauungs- und Kulturplan 2002 vor.
Entsprechend den Vorgaben des Forstamtes wurde der Hauungs- und Kulturplan für das Forstwirtschaftsjahr 2002 erstellt.

Alle Beträge werden in Euro ausgewiesen.

Für die forstwirtschaftlichen Maßnahmen (Waldarbeiterlöhne einschl. ZVK- und Sozialversicherungsbeiträge, Sachkosten, Unternehmer-einsatz) wurden Ausgaben von **23.440,00 €** errechnet.

Hinzu kommen die festen Ausgaben:

- Bewirtschaftungskosten (Feuerversicherungsbeitrag, Grundsteuer, Berufsgenossenschaftsbeitrag, Waldumlage)	2.070,00 €
- Forstbetriebskostenbeiträge	<u>5.920,00 €</u>
Insgesamt betragen die Ausgaben	31.430,00 €

Die vom Forstamt ermittelten Einnahmen betragen 2002 **31.650,00 €**

Der Forstwirtschaftsplan ergibt in 2002 im ordentlichen Forstetat einen **ÜBERSCHUSS** von **220,00 €**

Die Widmungen

Widmung bedeutet:

Straßen als öffentliche Verkehrsanlage zu widmen und somit **der Allgemeinheit zur Benutzung zur Verfügung zu stellen.**

In der Ortsgemeinde Baar stehen zu Zeit verschiedene Gemeindestraßen zum Ausbau an. Nach jüngster Rechtsprechung muß die Ortsgemeinde bei einer Beitragserhebung auch bei

Ausbaumaßnahmen den Nachweis erbringen, daß die betreffende Straße vor Beginn der Ausbaumaßnahme gewidmet ist.

Die Form und der Inhalt der Widmung richten sich nach dem Landesstraßengesetz Rheinland-Pfalz (LStrG) vom 01.08.1977 in der Fassung vom 08.04.1991 (GVBl. S. 124).

Durch diese Widmung erhält die Gemeindestraße die Eigenschaft einer öffentlichen Straße i.S. des § 2 LStrG. Nicht befestigte Wegeränder werden hierdurch ebenfalls mit gewidmet.

Der Gebrauch der Straße ist nach § 34 LStrG jedermann im Rahmen dieser Widmung und der Verkehrsvorschriften gestattet (Gemeingebrauch).

Im Laufe des Jahres wurden folgende Straßen gewidmet:

Widmung der Straße "Kiefernweg", Ortsteil Wanderath

Widmung des "Birkenweges" im Ortsteil Wanderath

Widmung der "St. Joster Straße", Ortsteil Büchel

Widmung des "Heideweges", Ortsteil Büchel

Widmung der "Gartenstraße", Ortsteil Büchel

Widmung der "Brückenstraße", Ortsteil Niederbaar

Widmung der "Oberstraße" der Ortsteil Niederbaar

Widmung der "Dorfstraße" der Ortsteil Niederbaar

Widmung der "Bachstraße" im Ortsteil Oberbaar

Widmung der Straße "Auf der Stroth" im Ortsteil Oberbaar

Widmung der Straße "Mühlenweg" im Ortsteil Oberbaar von der Kapellenstraße bis Oberbaarer Mühle einschl. des Stichweges

Widmung der Straße "Mühlenweg", Ortsteil Oberbaar, Flur 31, Parz.-Nr. 64/1 teilw. innerhalb des Bebauungsplangebietes "Der Stroth"

Widmung der Straße "Zum Bleiberg", Ortsteil Freilingen

Widmung der Straße "Zum Steinbruch" Ortsteil Freilingen

Abschluss eines Gaskonzessionsvertrages für das Neubaugebiet in Oberbaar

Es wurden bei zwei Firmen und zwar bei der Firma Propan Rheingaz, Brühl und bei der Firma Flüssiggaz Tyczka, Würzburg Angebote eingeholt.

Die Hausanschlusskosten und die Zählermiete sind bei der Firma Rheingaz billiger.

Außerdem müsste die Ortsgemeinde Baar die komplette Anlage nach 20 Jahren von der Firma Tyczka übernehmen.

Daher wird die Zustimmung zum Abschluss des Gaskonzessionsvertrages der Firma Propan Rheingaz aus Brühl übertragen.

Straßenbaumaßnahmen

Ausbau der Straße Mühlenweg in Oberbaar

Ausbau der Bachstraße in Oberbaar

Ausbau der Straße „Auf der Stroth“ in Oberbaar

Ausbau des Verbindungsweges Mühlenweg / B258 im Bereich "Auf der Stroth"

Verlängerung der Buchholzstraße in Oberbaar

Vergabe der Ing.-Leistungen für die Straßenplanung im Gewerbegebiet "Im Suddel" im Ortsteil Oberbaar

Vergabe der Straßenbezeichnung für das Gewerbegebiet "Im Suddel"

Die neue Straßenbezeichnung für das Gewerbegebiet " Im Suddel" ist **Langenbusch**.

Vergabe der Arbeiten für die Sanierung der Brücke in Niederbaar

Ausbau der "Brückenstraße" im Ortsteil Niederbaar

Ausbau der Straßen "Heideweg", Gartenstraße" und "St.Joster Straße im Ortsteil Büchel

Ausbau des Kiefernweges im Ortsteil Wanderath

Ausbau des Birkenweges in Wanderath

Bebauungsplan für das Teilgebiet " Auf dem Hardtberg "

Der Ortsgemeinderat beschließt den Bebauungsplan für das Teilgebiet "Auf dem Hardtberg", bestehend aus Planzeichnung und Text, als Satzung.

Abstufung einer Teilstrecke der K 23 (alt) in der Ortsgemeinde Baar gemäß § 38 Abs. 4 Landesstraßengesetz (LStrG)

Der Ortsgemeinderat beschließt die Abstufung der Teilstrecke der ehemaligen K 23 (alt) beginnend an der vorhandenen K 12 aus Richtung Wanderath weiter verlaufend durch die Ortslage Freilingen und endet hinter der Einfahrt zum letzten Wohnhaus links am Anschluß an den vorhandenen Wirtschaftsweg. Diese Teilstrecke hat ihre Verkehrsbedeutung als Kreisstraße verloren und wird daher mit Wirkung vom 31.12.2001 zur Gemeindestraße abgestuft.

Anschaffung eines neuen Rasenmähers und eines Freischneidegerätes;

Die Kosten für den Rasenmäher und das Freischneidegerät betragen insgesamt 3.465,98 DM.

Anschaffung eines neuen Mulchgerätes

Bei zwei Enthaltungen beschließt der Ortsgemeinderat, das neue Mulchgerät zum Anschaffungspreis von 16.250,00 DM von der Firma RWZ, Wittlich zu beziehen.

Geschwindigkeitsreduzierung im Ortsteil Niederbaar

Durch die Festsetzung einer Ortsdurchfahrt im Verlauf der B 258 im Ortsteil Niederbaar ist die zulässige Höchstgeschwindigkeit dort nunmehr auf 50 km/h festgesetzt.

"Eurogerechte" Umstellung der Benutzungsordnung für die Mehrzweckhalle Baar zum 01.01.2002.**Vorbereitung zur Durchführung der Ausschreibung der Sachversicherungen**

Der Ortsgemeinderat beschließt einstimmig, die Sachversicherungsverträge bis zum 30.09.2002 mit Wirkung zum 31.12.2002 zu kündigen.

Ferner beschließt der Ortsgemeinderat einstimmig, sich an der gemeinsamen öffentlichen Ausschreibung der Sachversicherungen auf der Grundlage der bisherigen Versicherungssummen ab 01.01.2003 zu beteiligen.

Antrag des Kath. Pfarramtes auf Zuschuss zur Jugendfreizeit der Messdiener

Mit Schreiben vom 16.10.2001 teilt das Kath. Pfarramt mit, dass die Gemeindefereferentin Gabriele Franz im Oktober ein Jugendfreizeitprogramm durchgeführt hat. Aus der Gemeinde Baar haben an dieser Freizeit 9 Kinder teilgenommen. Die Ausgaben für diese Jugendfreizeit beliefen sich auf insgesamt 3.180,00 DM.

Es besteht ein Grundsatzbeschluss, dass für solche Jugendfreizeiten von der Gemeinde 6,00 DM pro Kind/Jahr gewährt werden.

Dies sind bei 9 Teilnehmern = 162,00 DM, die von der Gemeinde gewährt werden.

Antrag der Freiw. Feuerwehr Baar auf Freigabe des Wappens für eine Urkunde**Aktion "Saubere Landschaft"**

Im Frühjahr führte die Ortsgemeinde zusammen mit den örtlichen Vereinen sowie freiwilligen Helfern eine Aktion zur Säuberung der Landschaft in Baar durch.

Verlängerung der Aufstiegserlaubnis für Modellflugzeuge der Modellfliegerfreunde Wanderath-Freilingen

Fest der alten Leute

Das Fest der alten Leute fand am 10.08.2001 statt. Wir haben den Vulkanpark besichtigt, der Abschluss fand in Wanderath im Saal Börder statt.



Das obligatorische Gruppenfoto in Mendig



Besichtigung des Museums in Mendig

Kirchen, Kapellen, Pfarreien

Ortsbürgermeister Hänzgen weist auf ein neu erschienenes Buch über die Kirchen, Kapellen und Pfarreien in der Verbandsgemeinde Mayen-Land hin.

Das Buch ist zum Preis von 30,00 DM bei ihm käuflich zu erwerben.

Bildung und Wahl eines Kulturausschusses

Einstimmig bei einer Enthaltung beschließt der Ortsgemeinderat die Bildung eines Kulturausschusses. Gemäß § 44 (1) GemO sollen neben dem Ortsbürgermeister, der Vorsitzender des Ausschusses sein soll, weitere 3 Mitglieder diesem Ausschuss angehören.

Aufgabe dieses Ausschusses soll die Förderung der Jugend, der Senioren und der Vereinsarbeit im Allgemeinen sein.

Er soll Verbundstelle zwischen den Vereinen der Ortsgemeinde und Behörden und Institutionen sein.

Einstimmig sprechen sich die Mitglieder des Ortsgemeinderates für eine offene Wahl aus.

Folgende Personen werden hierzu vorgeschlagen:

Vertreter Musik: Peter Gerhards

Vertreter Kirche: Gerd Bungarten

Vertreter Sport: Ingeborg Mainzer

Die anschließende Wahl dieser Personen erfolgt einstimmig.

Die Gemeinde in Zahlen.

Stand: 31.12.2000

Die Gemeinde Baar hat:

33	Straßen
256	Häuser
399	Familien
847	Einwohner
	445 männlich
	402 weiblich

Ortsteil Niederbaar hat:

5	Straßen
41	Häuser
56	Familien
119	Einwohner
	62 männlich
	57 weiblich

Ortsteil Engeln hat:

1	Straße
12	Häuser
15	Familien
37	Einwohner
	21 männlich
	16 weiblich

Ortsteil Mittelbaar hat:

1	Straße
8	Häuser
14	Familien
25	Einwohner
	15 männlich
	10 weiblich

Ortsteil Freilingen hat:

2	Straßen
16	Häuser
21	Familien
49	Einwohner
	23 männlich
	26 weiblich

Ortsteil Oberbaar hat:

6	Straßen
53	Häuser
78	Familien
165	Einwohner
	81 männlich
	84 weiblich

Ortsteil Wanderath hat:

12	Straßen
102	Häuser
180	Familien
377	Einwohner
	204 männlich
	173 weiblich

Ortsteil Büchel hat:

6	Straßen
26	Häuser
32	Familien
72	Einwohner
	37 männlich
	35 weiblich

Eifelgold Wanderclub e.V. 56729 Baar

Leopold Zepp, Vorsitzender, Bachstrasse 11., 56729 Baar



Wie unser Name entstand:

Wir fühlen uns der Eifel verbunden mit Ihrem Ginster, dem Eifelgold.

Gegründet haben wir uns am 27. März 1992.

In der Gründungsversammlung waren 44 Personen anwesend, von denen 42 Mitglieder wurden. Zur Zeit haben wir 106 Mitglieder davon sind ca. 80 aktive Wanderer.

Bereits am 16. November 1992 wurden wir Mitglied im Deutschen Volkssportverband und erhielten die Erlaubnis internationale Wandertage zu veranstalten.

Wir wandern an den Wochenenden, jeder wie er Zeit und Musse hat ohne Zwang und ohne Zeitlimit, bei Vereinen, die uns auch besuchen, in der näheren Umgebung, in ganz Deutschland und im benachbarten Ausland. Zu Vereinen die weiter entfernt sind, organisieren wir Wanderfahrten mit dem Bus.

Unsere internationalen Wandertage haben wir in jedem Jahr am

30. Wochenende, das ist das letzte Wochenende im Juli.

Wir bieten Strecken über 5 km., 10 km und 20 km an. In jedem Jahr sucht unser Mitglied Robert Retterath die schönsten Wege für die Wanderer aus. Der Verband schreibt uns vor, dass nur alle 5 Jahre die Strecke wiederholt werden darf. Da wundert sich auch mach Einheimischer Wanderer welche schönen Ecken die nähere Umgebung bietet.

In diesem Jahr am 28. und 29 Juli,2001 haben uns 96 Vereine besucht darunter waren 9 Vereine die mit Bussen angereist waren.

Geschichts- und Kulturverein der Pfarrei Wanderath e.V.

Der Geschichts- u. Kulturverein der Pfarrei Wanderath e.V. (**GUK**) wurde 1998 gegründet.

Zweck des Vereins ist die Erforschung der Ortsgeschichte sowie die Pflege des Brauchtums, sowie die Durchführung kultureller Veranstaltungen.

Er hat zur Zeit 53 Mitglieder. Im Verein organisiert ist eine Theatergruppe. Diese führt alle zwei Jahre Theaterstücke mit historischem Hintergrund auf.

Von einer weiteren Gruppe wird bäuerliches Brauchtum gepflegt auf öffentlichen Veranstaltungen aufgeführt.

Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

1.Vorsitz.: Alois Richter, Pfr.

2.Vorsitz.: Toni Vosen

Gerd Bungarten

Schriftf.: Alexandra Löhr

Kassierer: Erich Bungarten



Aktivitäten 2001:

18.03.2001

Heimatkundlicher Nachmittag in Döttingen

06.04.2001

Jahreshauptversammlung

19.05.2001

Besuch des Vulkanparks (Rauschermühle und Eppenbergr)

17.08.2001

Volksliederabend in Virneburg

19.08.2001

Bäuerliches Brauchtum bei „Auf zur Wacholderheide „ in Langscheid

17.11.2001

Besuch des Eifelmuseums in Mayen



Musikverein „St. Valerius“ Baar e.V.

Wir, der Musikverein „St. Valerius“ Baar feiern in der Zeit vom 08. - 09. Juni 2002 unser 10jähriges Bestehen, wir sind also ein ganz junger Verein.

Am 09. Juni findet im Rahmen dieses Jubiläums auch gleichzeitig das Verbandsgemeindemusikfest statt.

An diesem Wochenende können Sie sich in der dann erscheinenden Festzeitschrift umfassend über die Aktivitäten des Musikvereins informieren.

Willst Du glücklich sein im Leben,
trage bei zu anderer Glück,
denn die Freude, die wir geben,
kehrt ins eig'ne Herz zurück!

Unser Verein hat zur Zeit 43 aktive Mitglieder. Die Gesamtmitgliederzahl beträgt 194.



Das aktuelle Vereinsbild, aufgenommen in Freilingen, in 2000.

Für Fragen, Anregungen steht Ihnen der Vorstand sehr gerne zur Verfügung.

Der Vorstand besteht aus:

1. Vorsitzender:	Peter Gerhards	zum Bleiberg 1	56729 Baar-Freilingen
2. Vorsitzender:	Hermann-Josef Ley	Birkenweg 2	56729 Baar-Wanderath
Kassierer:	Michael Theisen	Tannenweg 17	56729 Döttingen
Schriftführer:	Helmut Nett	Brunnenstraße 4	56729 Welschenbach
Jugendbetreuerin:	Kerstin Theisen	Hauptstraße 5	56729 Niederbaar
Zeugwart:	Karl-Josef Schlich	Rosenweg 2	56729 Baar-Wanderath
Beisitzer:	Peter Kreucher	Heideweg 1	56729 Baar-Büchel

Unsere Ziele sind:

- ♣ Das kulturelle Angebot in unserer Region zu bereichern.
- ♠ Die Gemeinde Baar nach außen würdig zu vertreten (z.B. Lech am Arlberg)..
- ♥ Das Freizeitangebot für unsere Jugend zu bereichern
- ♦ Gute, abwechslungsreiche und unterhaltsame Musik zu machen.

Kirchenchor „St. Cäcilia“ Wanderath

1 Singt das Lied der Lieder

Text: Manfred Siebald

Melodie: Manfred Siebald
Satz: Klaus Heizmann

Vorspiel: 12 Takte

Frauen- und Männerstimmen im Wechsel

13 A%

1. Hört — hört ihr nicht
2. Seht — seht doch, daß
3. Spürt, — wie das Lied
4. Singt — singt es mit

18 $\frac{B^{\flat}m}{G^{\flat}}$ $\frac{B^{\flat}m}{F^{\sharp}}$ E

1. ih - re Wor - te rau - schen wi
2. was er selbst zu - erst euch ga
3. wie uns Gott ganz eng zu - san
4. sinet es auch noch, wenn der Win

24 D

1. geh
2. leb
3. na
4. We

29 Refrain (Ob)

1. ben:
2. gen.
3. ben.
4. gen.

Darüberhinaus möchte ich aber noch erwähnen, dass sich der Chor auch für bestehende Werte einsetzt. So ließen wir 1998 die Fahne des Chores aus dem Jahr 1928 restaurieren. An der Generalsanierung der Kirchenorgel, ebenfalls 1998, war der Chor maßgeblich beteiligt. Für die Zukunft wünsche ich dem Chor weiterhin Spaß am Singen und dass sich bald jüngere Sängerinnen und Sänger finden, die dem Chor eine Zukunft geben.

Für den Kirchenchor
Josef Baouhs
(stellv. Vorsitzender)

Der Kirchenchor St. Cäcilia Wanderath stellt sich vor:

Der Chor wurde 1980 erneut ins Leben gerufen, so konnte er im vorigen Jahr sein 20jähriges Jubiläum feiern. Die aktiven Chormitglieder verteilen sich auf fast alle Dörfer, die zur Pfarrei Wanderath gehören, z.Zt. sind dies 34 Sängerinnen und Sänger. Der Dirigent seit der ersten Stunde ist Klaus Bierbrauer aus Polch, die Vorsitzende Johanna Retterath aus Oberbaar; zu erwähnen ist auch Toni Bungarten, der, sollte unser Dirigent schon mal fehlen, diesen vertritt.

Die Auftritte in der Kirche sind den einheimischen ja bekannt (Karfreitag, Ostern, Weißen Sonntag, Cäcilientag, Weihnachten, Hochzeiten u.s.w.), hinzu kommen weltliche Auftritte (Verbandsgemeinde-Sängerfest, Sängerkonkurrenzen bei befreundeten Chören).

Geprobt wird jeden Dienstagabend in der alten Schule in Wanderath, womit ich direkt den Hinweis verbinden will, dass neue Sangesinteressierte herzlich willkommen sind. Geprobt wird aber auch schon mal außerhalb der regelmäßigen Chorproben, z.B. an einem Chorwochenende in der Jugendherberge in Bacharach am Rhein (s. Foto).



$\frac{B^{\flat}m}{F^{\sharp}}$ A E C#

...rm der Her - ren. Gebt ihm

Vereinsgeschichte der DJK Baar

Die DJK Baar wurde am 05.07.1969 im Gasthaus „Onkel Jupp“ in Oberbaar gegründet. Die Versammlung wählte damals den folgenden Vorstand:

Vorsitzender: Hermann Thelen, Oberbaar
Geschäftsführer: Hans Krämer, Mittelbaar
Kassierer: Herbert Thelen, Oberbaar

Der Spielbetrieb wurde erstmals in der Saison 1969/70 von einer Seniorenmannschaft aufgenommen. Die Spiele wurden auf dem heutigen Sportplatz ausgetragen, der jedoch aufgrund seiner Maße 80 x 58 Meter nur durch eine Ausnahmegenehmigung vom Fußballverband zugelassen wurde. Der Ausbau des Sportplatzes erfolgte bereits 1972, durch viel Eigenleistung und finanzieller Unterstützung der Ortsgemeinde (neue Maße 100 x 65 Meter).

Ab der Saison 1971/72 wurde mit einer A-Jugend erstmals eine Jugendmannschaft in den Spielbetrieb der DJK Baar aufgenommen.

In der folgenden Spielzeit gründete der langjährige Jugendleiter Alfons Wrobel im Jugendheim der Pfarrei eine D- und eine C-Jugend. Erstmals werden mit den Jugendlichen in den Sommerferien Zeltlager durchgeführt und betreut.

Im Jahre 1973 baut man in Eigenleistung ein Clubheim mit Umkleide-, Geräte- und Verkaufsraum. Eine erneute Renovierung des Sportplatzes mit Entwässerung und neuer Spieldecke folgte im Jahre 1975.

Die erste Vereinsmeisterschaft bringt in der Saison 1975/76 den Aufstieg in die damalige 2. Kreisklasse.

Erstmals veranstaltete der DJK Baar e.V. im Jahr 1977 eine Dorfmeisterschaft, die bei der Bevölkerung großen Anklang fand. Die Mannschaften setzten sich aus Teilorten der Gemeinden Baar und Nitz zusammen.

Nach 10-Jährigem Bestehen (1979) wurden von der DJK-Baar bereits zwei Seniorenmannschaften, 1 AH-Mannschaft und 4 Jugendmannschaften (A,B,C,D) im Spielbetrieb betreut. Die Mitgliederzahl betrug damals 191 Mitglieder.

Der Neubau des Sportplatzes sowie die Versorgung des Sportgeländes mit Strom und Wasser erfolgte im Jahr 1983. Die umfangreichen Investitionen betragen 350 000 DM. Trotz hohen Zuschüssen von Land, Kreis, VG und der Gemeinde Baar hat der Verein hierbei an Eigenleistung und Eigenanteil noch bis zu 120 000 DM an der Finanzierung beigetragen. Die Damen-Gymnastik Gruppe wurde am 13. April 1983 unter der Leitung von Hannelore Augel gegründet. Im Januar 1984 erschien unter dem Redakteur Walter Merten die 1. Ausgabe der Vereinszeitschrift „DJK-Sport-Report“. Der Lauftreff (neu gegründete Abteilung der DJK-Baar) startet am 01.07.1984 zu seinem ersten „Volkslauf“.

Die Flutlichtanlage (Kosten 43 000 DM) wird im Jahre 1991 in Betrieb genommen. Der von der DJK zu finanzierende Anteil der Kosten kann nur durch die hohe Eigenleistung der Mitglieder erbracht werden.

Im 20-Jährigen Bestehen des Sportvereins hat sich die Mitgliederzahl auf über 400 Mitglieder erhöht. Die DJK hat zu dieser Zeit insgesamt 4 Seniorenmannschaft (einmalig im Fußballverband Rheinland).

Nachdem sich im Jahre 1993 viele aktive Spieler aus dem Spielbetrieb zurückziehen, wird die mit dem SV Herresbach schon seit Jahren erfolgreich praktizierte Jugendspielgemeinschaft auf den Seniorenbereich ausgedehnt.

An sportlichen Erfolgen kann die DJK in den folgenden Jahren zahlreiche Meisterschaften für sich verbuchen:

Saison 1975/76	1. Mannschaft (Meisterschaft und Aufstieg in die 2. Kreisklasse)
Saison 1980/81	A-Jugend + C-Jugend (Staffelsieger)
Saison 1982/83	1. Mannschaft (Meisterschaft und Aufstieg in die B-Klasse) + A-Jugend (Staffelsieger)
Saison 1984/85	1. Mannschaft (Meisterschaft und Aufstieg in die A-Klasse) + D-Jugend (Staffelsieger)
Saison 1985/86	2. Mannschaft (Meisterschaft und Aufstieg in die C-Klasse)
Saison 1992/93	D7-Jugend (Staffelsieger)
Saison 2000/01	B-Jugend + E7-Jugend (Staffelsieger)

Heute hat die DJK-Baar ca. 400 Mitglieder. Neben 2 Seniorenmannschaften und einer AH-Mannschaft verfügt die DJK-Baar über 7 Jugendmannschaften (A-,B-,C-,D-,E-,F-Jugend und Bambinis), die in einer Jugendspielgemeinschaft mit dem SV-Herresbach spielen. Dem Verein sind weiterhin eine Damen-Gymnastikgruppe sowie eine Seniorenturngruppe angegliedert.

An jährlichen Aktivitäten veranstaltet die DJK die Kappensitzung; Kinderkappensitzung; Dorfmeisterschaft
Sowie das Oktoberfest mit den Alpen-Yuppies. Weiterhin wird in den Sommerferien gemeinsam mit dem Lauftreff-Baar eine Ferienwoche mit den Kindern veranstaltet

In Zukunft sollen regelmäßig 2 Kurse (Thai-Bo bzw. Stepp-Aerobic) im Jahr, an je 10 Abenden angeboten werden. (in 2001: große Resonanz beim ersten Thai-Bo Kursus mit über 50 Teilnehmern.)

Um auch in Zukunft ein attraktives Freizeitangebot anbieten zu können, ist ein erheblicher Aufwand zu betreiben. An dieser Stelle bedanken wir uns für die Unterstützung der Werbepartner, Sponsoren, Mitgliedern sowie den vielen ehrenamtlichen Helfern.



Gegründet am 23. Oktober 1987

Abteilungen: Lauftreff Erwachsene + Jugendliche
Fahrradtreff
Gymnastik über 40
Gymnastik für Jugendliche + Kinder

Mitglieder:

Gesamt	138
Männer	53
Frauen	52
Jugendliche männlich	19
Jugendliche weiblich	14

VORSTAND:

1. Vorsitzender	Willi Retterath
2. Vorsitzender	Dorothea Görgen
Geschäftsführerin:	Renate Retterath
Kassenführerin	Ellen Nicolay – Schmitz
Jugendleiter:	Hans-Peter Fasbender
Beisitzer:	Rita Hoffmann Werner Schumacher Hermann – Josef Wagner
Pressewart:	Renate Doll

Sportangebote:

Lauftreff Erwachsene:	Dienstag um 19.00 Uhr in Wanderath und am ersten Dienstag im Monat in Döttingen
Leitung:	Willi Retterath
Lauftreff Kinder:	Dienstag um 18.30 Uhr in Wanderath und am ersten Dienstag im Monat in Döttingen
Leitung:	Hans-Peter Fasbender
Fahrradtreff:	Freitag um 19.00 Uhr in Döttingen
Leitung:	Hermann-Josef Wagner
Gymnastik über 40	Donnerstag um 17.45 Uhr in der Mehrzweckhalle Wanderath
Leitung:	Ingeborg Mainzer
Gymnastik + Spiele	Samstag um 15.00 Uhr in der Mehrzweckhalle Wanderath
Leitung:	Ellen Nicolay-Schmitz + Renate Retterath

Veranstaltungen:

Vereinsmeisterschaft jedes Jahr im März
Internationaler Volkslauf mit festem Termin am 03. Oktober
Winterwanderung am ersten Wochenende im Januar
Jugend run up im Sommer
Eröffnung der Laufsaison mit „Trimm Trab Ins Grüne“

Dorfgemeinschaft Wanderath

Vorstand:

1. Vorsitzender: Heribert Hänzgen
Schriftführer/Kassierer: Berthold Schmitz
Beisitzer: Norbert Hoffmann
Josef Bouhs
Rudi Esch
Stephan Bouhs
Markus Schlich

Zweck des Vereins: Pflege Der Grünanlagen
Pflege und Unterhaltung der Gemeinschaftseinrichtungen
Trimpfad / Schutzhütte

Veranstaltungen

1. Dorffest alle 2 Jahre
2. Teilnahme am Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“
3. Durchführung eines Skatturniers
4. Durchführung eines Wandertages
5. Durchführung eines Dorfausflugs

Dorfgemeinschaft Niederbaar

Vorstand:

1. Vorsitzender: Eduard Werner
Schriftführer / Kassierer: Werner Schumacher
Beisitzer: Walter Hennrichs
Gerd Wagner
Herbert Schmitz

Zweck des Vereins: Pflege der Grünanlagen

Veranstaltungen: Dorffest alle 2 Jahre
Veranstaltung eines Familientages an Christi Himmelfahrt

Modellfliegerfreunde Wanderath - Freilingen

1. Vorsitzender: Harald Steffes, Tulpenweg 9, 56729 Wanderath, Tel. 02656 - 950009

Ein Verein stellt sich vor

Es begann Mitte der Achtziger, als ein paar Modellflieger um Wanderath herum die Modellfliegerei wild betrieben. Einmal fliegen hier, einmal fliegen da, mehr oder weniger Bruch gemacht, das kann's ja nicht sein, ein ordentlicher Flugplatz muß her.

So organisierte man sich beim DMFV (Deutscher Modellfliegerverband e.V.) und gründete 1996 einen Verein – damals 7 Mitglieder – und nannte sich fortan Modellfliegerfreunde. Wanderath – Freilingen e.V. Ein geeignetes Gelände wurde in der Nähe des Sportplatzes gefunden.

Seither ist viel Zeit vergangen und die Modellfliegerei hat sich bei MFF Wanderath – Freilingen weiterentwickelt. Flugzeuge und Hubschrauber von 200 Gramm bis 20 Kilogramm, von 50 m bis 800 cm sind bei schönem Wetter auf unserem 10 000 Quadratmeter großen Modellflugplatz anzutreffen.

Der bis heute aus 15 Mitglieder bestehende Verein fördert die Jugend aber auch jung gebliebene mit kostenlosem Schnupperfliegen auf vereinseigenen Modellflugzeugen. Seit 2 Jahren hat der Verein eine eigene Homepage www.mff-wanderath.de. Durch aktuelle Berichte sowie Bildmaterial kann sich hier der Interessierte über den Verein ausführlich informieren.



Freiwillige Feuerwehr Baar

Die Freiwillige Feuerwehr hat derzeit 29 Mitglieder. 20 Wehrleute zählen zum aktiven Dienst und 9 Personen gehören der Altersabteilung an.

Wehrführer ist Gerhard Knauf, sein Stellvertreter ist Heinz Nonn.

Die Baarer Feuerwehr beschränkt ihre Tätigkeit nicht nur auf die ihr vom Gesetz vorgesehenen Aufgaben zu retten, bergen, löschen und schützen. Vielmehr ist sie im Vereinsleben der Ortsgemeinde Baar eine Institution, die Ihren Beitrag auch auf kulturellem Sektor, z.B. der Gestaltung der Kirmes oder sonstigen Festen.

Das Feuerwehrgerätehaus der FFw Baar steht im Ortsteil Oberbaar. Als Fahrzeug dient der Wehr ein T S F.



HISTORIE

Das genaue Gründungsjahr der Baarer Feuerwehr ist nicht mehr feststellbar. Allerdings kann man davon ausgehen, dass die Wehr schon recht früh gegründet wurde. Im Jahre 1773 wurde in Oberbaar die Dorfkapelle errichtet. Mit großer Wahrscheinlichkeit hat auch zu diesem Zeitpunkt schon eine organisierte (Dorf-) Wehr in Oberbaar bestanden.

AKTIVITÄTEN IN 2001

Es wurden 13 Übungen durchgeführt, davon 2 Alarmübungen.

Eine fand im Alten- und Pflegeheim in Wanderath mit den Wehren aus Baar und Virneburg, sowie eine im RWE Bildungszentrum Wanderath statt.

Die Wehr hatte insgesamt 4 Einsätze.

Zur Kameradschaftspflege unternahm die Feuerwehr eine Winterwanderung sowie eine 4-Tagestour nach Wilhelmshafen.



Erstes Fahrzeug der FFw